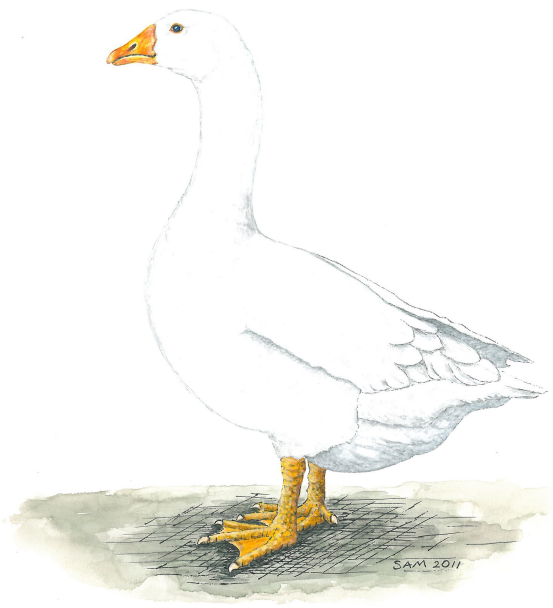
# Diepholzer Gänse

**Arche-Region**
**Flusslandschaft Elbe**




### Verbreitung
Sie ist hauptsächlich in der Gegend um Diepholz, Bramsche und Uchte verbreitet.

### Zuchtgeschichte
Die Gans entstand in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts in der hannoverschen Grafschaft Diepholz. In dieser Gegend sowie in Bramsche, Uchte, Hunte und Hoya wird sie seit mehr als 100 Jahren gezüchtet. Sie gehört zu den wenigen seltenen Geflügelrassen, die als Wirtschaftsrasse im Herdbuch geführt wird. Im Jahre 1921 wird die Diepholzer Gans von Düringen erstmalig im Buch „Geflügelzucht“ beschrieben. Bis 1935 beweideten die Gänse in großen Herden die anmoorigen Bruchweiden rund um Diepholz.

### Kennzeichen
Sie hat eine aufrechte Haltung, der Rumpf ist mäßig gestreckt mit gradliniger, abfallender Rückenpartie. Das Gefieder ist reinweiß. Der Kopf ist nicht dickbackig und sitzt auf einem schmal aufgesetzten, eleganten Hals. Der Ganter wiegt 6 bis 7 kg, die Gans 5 bis 6 kg. Die Gänse legen 30 bis 40 weiße Eier pro Jahr.

### Besondere Eigenschaften
Sie ist eine typische Landgans mit ausgeprägtem Brutpflegebedürfnis, ausgezeichnetem Bruttrieb und guter Gösselführung. Sie ist vital, von lebhaftem Wesen und sehr gut zu Fuß. Bei fürsorglicher Pflege ist sie zahm und zutraulich. Das anspruchslose Tier kommt auf nährstoffarmen Weiden ohne Beifütterung sehr gut zurecht. Das Fleisch ist zart, gleichzeitig fest und fettarm.

### Aktueller Bestand
2009 gab es nur noch 95 Zuchten mit 356 Gänsen und 157 Gantern.

### Gefährdungsgrad
Kategorie II Stark gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutztierrassen in Deutschland.